

HERMENEUTIK

DIE FORTSETZUNG DER THEOLOGISCHEN ANALYSE:

DIE FÜNF DOMINANTEN BIBLISCHEN KONZEPTE

Virkler bietet vier biblische Konzepte an, die, vorausgesetzt, man versteht sie richtig, einem bei der Wahl zwischen den heute in der evangelikalen Christenheit verkündeten verschiedenen theoretischen Rahmen helfen (S. 135-151). Anders gesagt, wenn wir die biblische Lehre über die Gnade, das Gesetz, die Errettung, den Dienst des Heiligen Geistes und die Beziehung zwischen Israel und der Gemeinde richtig

verstehen, dann wird diese Information uns bei der Entscheidung zwischen den verschiedenen theologischen Modellen helfen. Die theologischen Modelle, die hier gemeint sind, haben wir in Lektion 7 bereits betrachtet: Dispensationalismus, Bündnis Theologie, Lutherische Theologie und das Epigenetische Modell von Walter Kaiser.

1) GNADE

Es scheint, dass das Evangelium den Hebräern zur Zeit Mose gepredigt wurde (Hebr. 4,1-2) und zuvor auch schon Abraham (Gal. 3,8-9). Auf das Evangelium wird verwiesen als das "Evangelium Gottes" (Römer 15,16), das "Evangelium Christi" (1Kor. 9,12), das "Evangelium der Gnade Gottes" (Apg. 20,24), "dieses Evangelium des Reiches" (Matt. 24,14) und als das "ewige Evangelium" (Offb. 14,6). Es taucht die Frage danach auf: „Wie viel Evangelien gibt es?“

Paulus sagt ausdrücklich, dass es nur Eines gibt (Gal. 1,6-9)

Demnach scheint es offensichtlich zu sein, dass, welches theoretische Modell man auch wählt, es eine Kontinuität (Stetigkeit) bezüglich der Gnade Gottes, wie sie im Evangelium Gottes offenbart ist, erlauben sollte.

2) GESETZ

Am Anfang von 1Timotheus macht Paulus deutlich, dass das Gesetz „ungesetzlich“ gepredigt wird. Was meint er damit? Manche haben das Gesetz anders ausgelegt und angewandt, als von Gott beabsichtigt wurde (1Tim. 1,5-11 ELB).

⁵ Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben. ⁶ Davon sind einige abgeirrt und haben sich leerem Geschwätz zugewandt. ⁷ Sie wollen Gesetzeslehrer sein und verstehen nichts, weder was sie sagen noch was sie fest behaupten. ⁸ Wir wissen aber, daß das Gesetz gut ist, wenn jemand es gesetzmäßig gebraucht, ⁹ indem er dies weiß, daß für einen Gerechten das Gesetz nicht

bestimmt ist, sondern für Gesetzlose und Widerspenstige, für Gottlose und Sünder, für Heillose und Unheilige, Vaternörder und Muttermörder, Mörder, ¹⁰ Unzüchtige, Knabenschänder, Menschenhändler, Lügner, Meineidige, und wenn etwas anderes der gesunden Lehre entgegensteht, ¹¹ nach dem Evangelium der Herrlichkeit des seligen Gottes, das mir anvertraut worden ist.

Wir werden diesen Text gleich genauer betrachten, aber an dieser Stelle wollen wir sehen, dass das Gesetz Gottes durchaus falsch verwendet werden kann, wenn man die Rolle des Gesetzes nicht versteht.

Folgende Aufteilung des alttestamentlichen Gesetzes hilft beim Unterscheiden, welche Aspekte des Gesetzes immer noch für die Gemeinde heute gelten:

- a. zeremoniell
- b. richterlich oder zivil
- c. moralisch

Einwände: Die Israeliten haben ihre Gesetze nie auf diese Art und Weise verstanden und auch das Neue Testament unterteilt sie nirgends auf diese Art und Weise

Antwort: Das Neue Testament macht schon Unterschiede zwischen gewisse Aspekte des alttestamentlichen Gesetzes. Das Neue Testament sagt ausdrücklich, dass zumindest gewisse Aspekte des **zeremoniellen** Gesetzes nun veraltet sind (Kol. 2,16-17). Dazu lesen wir, dass die äußerliche Beschneidung nicht mehr befohlen wird (Gal. 5,2-3). Wir lesen auch, dass wir unseren eigenen regierenden Autoritäten unterwerfen sollen (Römer 13,1-7). Paulus erklärt auch, dass er, obwohl nicht unter dem jüdischen Gesetz, nicht frei ist vom Gesetz Christi (1Kor. 9,20-21; Gal. 6,2). Obwohl einige Aspekte des Gesetzes Mose im N.T.

abgeschafft oder in Christus zur Erfüllung gekommen sind, werden die zehn Gebote (d.i. das moralische Gesetz) als immer noch gültig für die Heiligen des Neuen Testaments erklärt. Also, das N.T. macht schon einen Unterschied zwischen Aspekten des alttestamentlichen Gesetzes. Einiges gilt noch und einiges nicht mehr.

Bemerkung: Aber wir müssen vorsichtig an dieser Stelle sein. Denn Paulus wendet Prinzipien, die aus dem Gesetz gewonnen werden, für die Gemeinde an. Paulus macht immer noch gebrauch vom dem richterlich oder zivil Gesetz für die Gemeinde (z.B. 1Tim. 5,18). Paulus sagt auch aus, dass eine Witwe in der Gemeinde sich vor einem Eid hüten soll, denn laut dem Gesetz hat sie keinen Mann, der sie von ihrem Eid befreien kann (1Tim. 5,11-12 vgl. mit 4Mos. 30,9-12). Ein Beispiel ist 1Kor. 14,34. Hier

sagt Paulus, dass das Gesetz lehrt, dass eine Frau ihrem Mann unterordnen sollte. Er verwendet dies als Begründung für das Schweigen der Frauen im Gottesdienst. Manche sagen, dass das Gesetz an keiner Stelle dies lehrt. Aber Paulus stützt sich auf die viele Stellen, wo die Regeln für Frauen anders sind als für die Männer. Zum Beispiel: Die Reinigungszeit nach der Geburt eines Jünger war

die Hälfte wie die für eines Mädchen (3Mos. 12,1-5). Damit wollte Gott bestimmt nicht sagen, dass Männer besser sind als Frauen, sondern die Rangordnung zwischen Mann und Frau bestätigen. Das Gesetz ist voller solchen Unterschiede. Aus diesem Grund bezieht sich Paulus allgemein auf das Gesetz und sagt „wie auch das Gesetz sagt“ (1Kor. 14,34).

Ziele des Gesetzes / Zweck des Gesetzes

1. Vermehrung der Sünde, damit Menschen mehr Gelegenheit bekommen, das zu erkennen, was sie in Adam geworden sind (Röm. 5,20).
2. Erkenntnis der Sünde (Röm. 3,20; 1Tim. 1,8-11).
3. Beschränkung der Sünde (1Tim. 1,8-11) (d.h. Das Unterlassen der Sünde aus Angst vor Strafe).
4. Um uns zu Christus zu führen (Gal. 3,19-24). Sünde zeigt uns, dass wir Gnade brauchen.
5. Um Menschen bewusst werden zu lassen, was in Gottes Augen gut und böse ist (1Tim. 1,8-11).
6. Das Gesetz wurde niemals gegeben, um Menschen zu erretten. „Denn wenn Gerechtigkeit aus dem Gesetz kommt, dann ist Christus umsonst gestorben.“ Gal. 2,21b. (siehe auch Gal. 3,21 und Römer 8,3).

Das missverstandene Gesetz

In Galater argumentiert Paulus nicht gegen das Gesetz sondern gegen die Gesetzlichkeit, die ein falscher Gebrauch des Gesetzes war. Das Gesetz war nie dafür gedacht, einen Weg der Errettung zu bereiten. Jene, die glauben, dass die Menschen im

Alten Testament durch den Gehorsam an das Gesetz errettet worden sind, machen den gleichen Fehler wie die Juden selbst machten (Siehe Phil. 3, 1-9).

Gläubige des Neuen Testaments sind nicht "unter dem Gesetz"

- a. Nicht unter dem zeremoniellen Gesetz, weil Christus es erfüllt hat (Eph. 2,15)
- b. Nicht unter dem gesamten jüdischen richterlichen Gesetz (Röm.13,1-7; Titus 3,1-2)
- c. Nicht unter der Verdammung des Gesetzes (Römer 8,1-11)

3) ERRETTUNG

Gesetz und Gnade (Evangelium) sind nicht gegensätzlich, sondern offenbaren sowohl Gottes moralische Natur als auch seinen liebevollen Plan, seine Erwählten vom Fluch des Gesetzes zu erlösen. *Gottes Mittel zur Errettung ist durch die gesamte Weltgeschichte konstant (d.h.*

gleichbleibend). Gottes Erlösungsplan erlaubt es ihm, gerecht zu sein und gleichzeitig bußfertigen Menschen ihren Sünden zu vergeben (Römer 3,26). Die Heiligen im Alten Testament sind genau so gerechtfertigt vor Gott, wie die nach Apg. 2 (siehe Römer 4,1-8).

4) DER DIENST DES HEILIGEN GEISTES (SIEHE VIRKLER, S. 146-152)

Erfüllt der Heilige Geist nun, unter dem Neuen Bund eine andere Rolle als er es unter dem Alten Bund getan hat?

Scheinbare Widersprüche

1. Joh. 7,39: Heiliger Geist ist noch nicht gegeben.

Joh. 14,17: Heiliger Geist wohnt bereits unter den Jüngern und wird in ihnen sein (die älteste und zuverlässigste Handschriften sagen „und ist in euch“).

2. Joh. 16,7: Der Heilige Geist kommt nicht bis Christus geht.

Joh. 20,22: Der Heilige Geist wird von den Jüngern bereits empfangen.

3. Apg. 1,4-8: Die Apostel sollten auf den Heiligen Geist warten.

Drei Lösungen für die scheinbaren Widersprüche (Siehe Virkler, S. 149)

a. Nur sporadischer (vereinzelter) Einfluss bis zum stetigen Dienst nach Pfingsten

b. Kam nur über sie bzw. weilte unter ihnen bis nach Pfingsten

c. Der Fokus (das Augenmerk) ist auf die Bedeutung von "kommen" und "gehen".

Ist die vom Heiligen Geist bewirkte Wiedergeburt etwas, was nur nach Apg. 2 von Gläubigen erlebt wird? Nein!

1. Denn Paulus lehrt eindeutig, dass ohne ein neues Herz und den in uns wohnenden Geist Gottes Christen die Sünde nicht überwinden können (Römer 7,13-8,17). Das heißt, wenn dies wahr ist in Bezug auf uns, dann hatten die alttestamentlichen Gläubigen ebenso ein neues Herz und den innewohnenden Heiligen Geist nötig.

2. Die Wiedergeburt wird im A.T. die Beschneidung des Herzens genannt (5Mose 30,1-6; Jer. 9,24-25; 24,7; Röm. 2,28-29; Kol. 2,11-15).

3. Jesus schimpft mit Nikodemus, weil er die Lehrer Israels ist und versteht nicht, wie ein Mensch von neuem geboren wird durch den Geist (Joh. 3). Wie könnte Jesus mit Nikodemus tadeln, wenn die Wiedergeburt etwas völlig neues sei?

5) ISRAEL UND DIE GEMEINDE

Ist die Gemeinde geistliches Israel, oder gibt es einen Unterschied zwischen Israel und der Gemeinde Jesu Christi?

Es gibt viele Bibelstellen, die scheinbar darauf hinweisen, dass die Gemeinde Jesu Christi das wahre Israel ist:

- **Römer 2,28-29** ²⁸ Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, noch ist die äußerliche *Beschneidung* im Fleisch Beschneidung; ²⁹ sondern der ist ein Jude, der es innerlich ist, und Beschneidung *ist die* des Herzens, im Geist, nicht im Buchstaben. Sein Lob kommt nicht von Menschen, sondern von Gott.
- **Galater 3,27-29** ²⁷ Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, ihr habt Christus angezogen. ²⁸ Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht Sklave noch

Freier, da ist nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid einer in Christus Jesus. ²⁹ Wenn ihr aber des Christus seid, so seid ihr damit Abrahams Nachkommenschaft *und* nach Verheißung Erben.

- **Galater 6,16** ¹⁶ Und so viele dieser Richtschnur folgen werden, Friede und Barmherzigkeit über sie und über das Israel Gottes!
- **1Petrus 2,9-10** ⁹ Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat; ¹⁰ die ihr einst «nicht ein Volk» wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr «nicht Barmherzigkeit empfangen hattet», jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.

Aber es gibt drei Gründe, warum wir einen Unterschied zwischen Israel (als Nation) und der Gemeinde Jesu Christi sehen sollen.

1. Man kann das A.T. nicht lesen, ohne dabei zu sehen, dass Gott sich vorgenommen hat, alle seine Verheißungen bzgl. der Nation Israel aufrecht zu erhalten.

Zum Beispiel:

Hesekiel 36,21-36

²¹ Da tat es mir leid um meinen heiligen Namen, den das Haus Israel unter den Nationen entweiht hatte, wohin sie *auch* kamen. ²² Darum sage zum Haus Israel: So spricht der Herr, HERR: Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen, den ihr entweiht habt unter den Nationen, zu denen ihr gekommen seid. ²³ Und ich werde meinen großen, unter den Nationen entweihten Namen heiligen, den ihr mitten unter ihnen entweiht habt. Und die Nationen werden erkennen, dass ich der HERR bin, spricht der Herr, HERR, wenn

ich mich vor ihren Augen an euch als heilig erweise. ²⁴ Und ich werde euch aus den Nationen holen und euch aus allen Ländern sammeln und euch in euer Land bringen. ²⁵ Und ich werde reines Wasser auf euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von all euren Unreinheiten und von all euren Götzen werde ich euch reinigen. ²⁶ Und ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres geben; und ich werde das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. ²⁷ Und ich werde meinen Geist in euer Inneres geben; und

ich werde machen, dass ihr in meinen Ordnungen lebt und meine Rechtsbestimmungen bewahrt und tut. ²⁸ Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volk, und ich, *ich*, werde euch zum Gott sein. ²⁹ Und ich werde euch befreien von all euren Unreinheiten. Und ich werde das Getreide herbeirufen und es vermehren und keine Hungersnot *mehr* auf euch bringen; ³⁰ und ich werde die Frucht des Baumes und den Ertrag des Feldes vermehren, damit ihr nicht mehr das Höhnen *wegen* einer Hungersnot hinnehmen *müsst* unter den Nationen. ³¹ Und ihr werdet an eure bösen Wege denken und an eure Taten, die nicht gut waren, und werdet an euch selbst Ekel empfinden wegen eurer Sünden und wegen eurer Gräuel. ³² Nicht um euretwillen tue ich es, spricht der Herr, HERR, das sollt ihr

Sacharja 8,22-23

²² Und viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den HERRN der Heerscharen in Jerusalem zu suchen und den HERRN anzuflehen. ²³ So spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit

Jesaja 11:1-10

Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen. ² Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN; ³ und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören, ⁴ sondern er wird

wissen. Schämt euch und werdet beschämt vor euren Wegen, Haus Israel! ³³ So spricht der Herr, HERR: An dem Tag, da ich euch von all euren Sünden reinige, da werde ich die Städte bewohnt sein lassen, und die Trümmerstätten sollen aufgebaut werden. ³⁴ Und das verwüstete Land soll bebaut werden, statt dass es als Einöde daliegt vor den Augen jedes Vorüberziehenden. ³⁵ Und man wird sagen: Dieses Land da, das verwüstete, ist wie der Garten Eden geworden, und die verödeten und verwüsteten und niedergerissenen Städte sind befestigt und bewohnt. ³⁶ Und die Nationen, die rings um euch her übrigbleiben, werden erkennen, dass ich, der HERR, das Niedergerissene aufbaue, das Verwüstete bepflanze. Ich, der HERR, habe geredet, ich werde es auch tun.

ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen: Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.

die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten. ⁵ Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden. - ⁶ Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird

sie treiben. ⁷ Kuh und Bärin werden *miteinander* weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. ⁸ Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter. ⁹ Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg.

Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein, wie von Wassern, die das Meer bedecken. - ¹⁰ Und an jenem Tag wird es geschehen: der Wurzelspross Isais, der als Feldzeichen der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.

2. Auch im N.T. wird das Thema eine buchstäbliche Zukunft für die Nation Israel abgehandelt.

Apg. 1,6-7

⁶ Sie nun, als sie zusammengekommen waren, fragten ihn und sagten: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her? ⁷ Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure

Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.

Die Jünger wussten, dass ein buchstäbliches Reich für Israel immer noch ein Teil Gottes Plan ist. Jesus hat ihre Gedanken nicht korrigiert. Er hat nur darauf hingewiesen, dass die Zeit des Kommens des Reiches für Israel noch nicht gekommen ist und sie sollen sich auf dieses Ereignis nicht konzentrieren. Denn sie haben einen Auftrag zu erfüllen, bevor dieses Ereignis eintritt. Sie sollen darauf bedacht sein, dass in der Gegenwart die Gemeinde aufgebaut wird, und sie sollen das Evangelium anfangend in Jerusalem der ganzen Welt verkündigen.

Römer 11,25-32

²⁵ Denn ich will nicht, Brüder, dass euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; ²⁶ und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: «Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden; ²⁷ und dies ist für sie der Bund von mir, wenn ich ihre Sünden wegnehmen werde.» ²⁸ Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde um euretwillen, hinsichtlich der

Auswahl aber Geliebte um der Väter willen. ²⁹ Denn die Gnadengaben und die Berufung Gottes sind unbereubar (d.h. unwiderruflich siehe Schlachter). ³⁰ Denn wie *ihr* einst Gott nicht gehorcht habt, jetzt aber Erbarmen gefunden habt infolge ihres Ungehorsams, ³¹ so sind jetzt auch sie dem euch *geschenkten* Erbarmen *gegenüber* ungehorsam gewesen, damit auch *sie* jetzt Erbarmen finden. ³² Denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt.

Dieser Abschnitt ist nicht leicht zu verstehen. Paulus spricht von **einem** Ölbaum, aber von

den Nationen (d.i. Heiden) und den Juden (d.i. leibliche Nachkommen Israels) als Zweige. Die

Juden gehörten zum Ölbaum aufgrund Gottes Auswahl. Sie waren ein Volk für Gott. Aber sie sind als Äste abgebrochen wegen ihres Unglaubens. In Römer 9 und 11,1-10 beantwortet Paulus die Frage: „Hat Gott etwa sein Volk verstoßen?“ Er antwortet: „Nein“. Er sagte, dass Gott in der Gegenwart immer noch einen Überrest unter den Israeliten rettet, wozu Paulus selbst als Beispiel dient. In Römer 9,1-6 spricht Paulus von diesen ungläubigen „Äste“ des Ölbaums. Er beschreibt sie als ein Auserwähltes Volk mit vielen Vorrechten. Aber in der jetzigen Zeit sagt Paulus, sind diese ungläubigen Juden die Feinde der Gläubigen

aus den Nationen. Wenn wir App. lesen, dann sehen wir wie sehr die ungläubigen Juden die Juden- und Heidenchristen verfolgten. Deswegen sagte Paulus in Röm. 11,28, dass sie jetzt unsere Feinde sind. Aber in 11,29 sagte Paulus, dass Gottes Auswahl des Volkes Israel und seine Berufung dieses Volkes sein Volk zu sein unwiderruflich sind. Das heißt, dass wenn Gott die voll Zahl der Heiden als „wilde Äste“ in den einen Ölbaum gepfropft hat, dann wird er dem Volk Israel mit Eifer nach gehen und retten, wie er es in dem Alten Testament zu tun versprochen hat.

3. Zuzugeben, dass die Gemeinde geistliches Israel ist, würde fordern, dass die Offenbarung unter andere Schriftstücke des Neuen Testaments anders als wortwörtlich ausgelegt wird.

Wenn wir das Buch Daniel lesen, dann sehen wir, dass es dieselbe Gattung der Schrift ist, wie die Offenbarung. Unsere Argument ist: Wenn die Zahlen in Daniel wortwörtlich zu verstehen sind (und das sind sie!!!), dann warum würden wir das 1000 Jährige Reich in der Offenbarung vergeistlichen wollen? Die Zahl der ersten 69 Jahrwochen in Daniel 9 ist wortwörtlich zu verstehen. Die Prophezeiung, dass es 2300 Abenden und Morgen geben würde, bis das Heiligtum wieder gerechtfertigt wird (Dan. 8,14), ist buchstäblich am 25. Dez. 164 eingetroffen. Die prophezeiten 70 Jahre als Dauer der Gefangenschaft sind buchstäblich in Erfüllung gegangen.

Nur weil das Buch Daniel und die Offenbarung von der literarischen Gattung her Apokalyptisch sind, heißt es nicht, dass sie nicht wortwörtlich zu verstehen sind. Ein Beispiel wird diese Tatsache erleuchten. Daniel sieht vier Tiere. Er weiß nicht, was sie bedeuten. Aber ein Engel

gibt ihm die Bedeutung: „Die Vier Tiere sind vier Nationen“. Diese Aussage des Engels ist nicht mehr ein Rätsel. Denn die Bedeutung des Traums wird Daniel in einer zugänglichen Sprache aufgeklärt. Und diese vier Königreiche sind buchstäblich an die Macht gekommen. In der Offenbarung sehen wir dasselbe Muster. Johannes wird etwas geoffenbart, was er nicht versteht. Er fragt nach, und ihm (und uns ebenso) wird die Antwort gegeben. Die Offenbarung ist nicht eine Verhüllung, sondern eine Offenbarung, die „nach diesem geschehen muss“. Die Erklärungen der Visionen von Engeln sind wortwörtlich zu verstehen.

Der Punkt, den ich an dieser Stelle machen möchte ist der: Wenn die Gemeinde geistliches Israel ist, dann müsste der Interpret die Offenbarung anders auslegen, wie das Buch Daniel offensichtlich zu verstehen ist. Dies ist der dritte Grund, warum ich die Gemeinde als geistliches Israel nicht betrachten kann.